worpswede
die museen

2017

Das Jahresprogramm der Worpsweder Museen

Dauer- und Sonderausstellungen

oben: Rüdiger Lubricht, Arbeit aus der Serie »Moorland«, Fotografie (Ausschnitt), Foto: © Rüdiger Lubricht
unten: Jürgen Strasser, Arbeit aus der Serie »Dubai unlimited«, Foto: © Jürgen Strasser

2017

Die Ausstellungen der Worpsweder Museen

Die Fotografie hat im Künstlerdorf Worpswede von den Anfängen bis heute einen besonderen Stellenwert. Oft steht das Medium jedoch im Schatten der traditionellen Malerei. Anlass genug, die Fotografie in ein neues Licht zu rücken. Mit den Ausstellungen von Rüdiger Lubricht und seinen Weggefährten und von Jürgen Strasser in der Großen Kunstschau werden ganz unterschiedliche, pointierte fotografische Positionen vorgestellt.

Ein zweiter Ausstellungsschwerpunkt ist Paula Modersohn-Becker gewidmet. Den Spuren und Lebenszeugnissen der Künstlerin folgend, stellen die Museen im Frühjahr und Sommer den Ort, die Landschaft und den Kreis der Künstlerfreunde vor, die für Paula Modersohn-Becker prägend waren.

»Kunst ist eine Erfahrung, kein Objekt«, schrieb der amerikanische Surrealist Robert Motherwell, der im Frühjahr in der Schau »Alles auf Papier« im Barkenhoff zu sehen ist. Ganz in diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch 2017 in den Ausstellungen der Worpsweder Museen lebendige Begegnungen mit der Kunst!

worpswede
die museen

Worpsweder Maler der Gründergeneration

Die Rotunde der Großen Kunstschau ist die Schatzkammer der »Alten Worpsweder« und bietet den besten Einstieg in die Worpsweder Kunstgeschichte. Hier werden Werke der Gründer der Künstlerkolonie und der Wegbereiter der Moderne in Worpswede gezeigt: Gemälde von Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Heinrich Vogeler, Fritz Overbeck, Hans am Ende und Carl Vinnen bieten einen repräsentativen Querschnitt der Kunst der Gründergeneration. Der hohe Himmel und die mystischen Mondnächte im Teufelsmoor sind hier genauso zu sehen, wie der berühmte »Sommerabend« von Heinrich Vogeler.

Auch die bedeutendste Worpsweder Malerin, Paula Modersohn-Becker, ist vertreten. Inspiriert durch ihre Aufenthalte in der Kunstmetropole Paris brachte sie, wie auch der Architekt der Großen Kunstschau, Bernhard Hoetger, die modernen Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts in die Künstlerkolonie.

Große Kunstschau Worpswede · Lindenallee 5 · Tel. 0 47 92 - 13 02
Öffnungszeiten s. Seite 33 oder unter www.worpswede-museen.de

Hans am Ende, Birken, um 1900, Öl auf Leinwand, Sammlung Böhm, Berlin/Dauerleihgabe an die Kulturstiftung Landkreis Osterholz, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

Die Dauerausstellung im Barkenhoff

Heinrich Vogeler

Malerei, Grafik, Architektur, Design von 1892 bis 1942

Im Barkenhoff ist eine umfangreiche Ausstellung zu Heinrich Vogelers Leben und Gesamtwerk zu sehen: Von der Akademiezeit über Jugendstil und Expressionismus bis hin zur neuen realistischen Malerei verweisen Exponate aller Genres auf die Kreativität dieser einzigartigen Künstlerpersönlichkeit.

Eine Auswahl von Gemälden und Grafiken dokumentiert die frühe Werkphase um die Wende zum 20. Jahrhundert. Vogeler wird als Buchkünstler und Illustrator vorgestellt, wertvolle kunstgewerbliche Objekte wie Schmuck, Porzellane und Gläser präsentieren ihn als vielseitigen Gestalter in der Hochphase des Jugendstils. Seine Arbeit als Designer von Möbeln und Inneneinrichtungen wird anhand von Entwurfszeichnungen und originalen Möbeln gezeigt; Architekturzeichnungen und Modelle belegen seine Tätigkeit als Architekt. Darüber hinaus dokumentieren Gemälde des Spätwerks die persönliche, künstlerisch-politische Veränderung im Leben Vogelers, der 1931 in die ehemalige Sowjetunion emigrierte und dort 1942 starb.

Barkenhoff/Heinrich-Vogeler-Museum · Ostendorfer Straße 10
Tel. 0 47 92 - 39 68 · Öffnungszeiten s. Seite 33 oder www.worpswede-museen.de

Heinrich Vogeler, Selbstbildnis, 1914, Öl auf Leinwand, Waldemar Koch Stiftung, Bremen/Dauerleihgabe an die Kulturstiftung Landkreis Osterholz, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

Martha und Heinrich Vogeler

Die Geschichte einer Sammlung

Das Museum Haus im Schluh ist ein besonderes Worpsweder Kleinod. Bis heute wird es von den Nachfahren Heinrich und Martha Vogelers geführt. Die Ausstellung mit den Werken Heinrich Vogelers erstreckt sich über beide Museumsgebäude und widmet sich der spannenden Geschichte der Familie Vogeler und der damit verbundenen Sammlungsgeschichte des Hauses. Für Kinder gibt es ein lustiges Suchspiel und einen Spieltisch mit Memory und Puzzle.

1920 entschied sich Martha Vogeler, erste Ehefrau des Künstlers, für einen damals sehr mutigen Weg: Sie verließ den Barkenhoff, kaufte ein Stück Land, ließ ein altes Niedersachsenhaus andernorts abbauen und im Schluh neu errichten. Gemeinsam mit den drei Töchtern schuf sie damit ein neues Zuhause und einen Gedenkort für Heinrich Vogeler. Auch eine Handweberei, Gästezimmer und ein Archiv fanden hier Platz. Das Haus im Schluh war für viele Jahrzehnte ein Ort der Begegnung von Künstlern und Schriftstellern mit den vielen Freundinnen und Freunden des Hauses.

Haus im Schluh/Heinrich-Vogeler-Sammlung · Im Schluh 35 – 37
Tel. 0 47 92 - 5 22 · Öffnungszeiten s. Seite 33 oder www.worpswede-museen.de

Heinrich Vogeler, Im Frühling, 1903, Öl auf Holz, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpsuede, Foto: © Andreas Wilhelm

Sonderausstellung im Frühjahr 2017

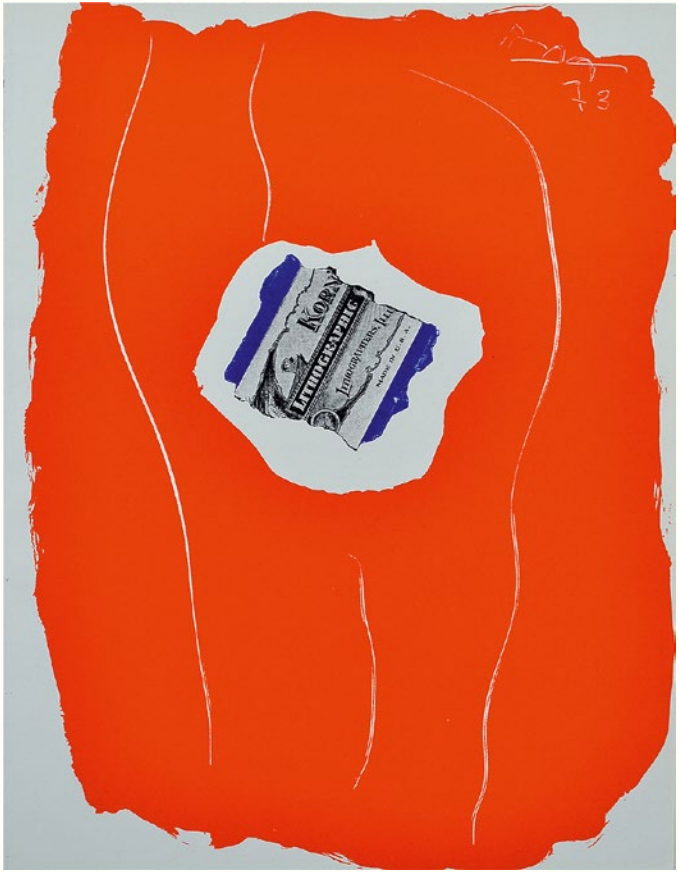
Alles auf Papier!

Internationale Grafik aus der Sammlung Rogge

In der Frühjahrsausstellung steht im Barkenhoff eine private Sammlung im Mittelpunkt. Über mehrere Jahrzehnte hat der Bremer Künstler Dieter Rogge ein umfangreiches Konvolut zeitgenössischer Werke von mehr als 50 internationalen Künstlern zusammengetragen, aus dem ein repräsentativer Querschnitt vorgestellt wird.

Den Fokus der Sammlung bilden Druckgrafiken wie Radierungen, Lithografien und Holzschnitte sowie Handzeichnungen, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Sie spiegeln die zentralen Kunstströmungen der Nachkriegszeit wie den Abstrakten Expressionismus, das Informel oder auch die Pop Art wider; vertreten sind unter anderem Werke von Robert Motherwell, Robert Rauschenberg, Per Kirkeby, Emil Schumacher, Gerhard Hoehme oder Georg Baselitz. Für Rogge ergeben diese grafischen Arbeiten einen inneren Zusammenhang mit seinem eigenen künstlerischen Schaffen, aus dem exemplarisch einige Blätter in der Ausstellung zu sehen sind.

Barkenhoff/Heinrich-Vogeler-Museum · Ostendorfer Straße 10
Tel. 0 47 92 - 39 68 · 5. März bis 11. Juni 2017 · täglich 10 – 18 Uhr, auch montags!
Eröffnung am Samstag, 4. März 2017, 15.00 Uhr



Robert Motherwell, Tricolor, 1973, Lithografie, Privatsammlung Bremen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017, Foto: © Dieter Rogge

Sonderausstellung im Frühjahr 2017

Weggefährten – Rüdiger Lubricht und Freunde

Kaum ein Fotograf hat die zeitgenössische Kunst in Worpswede so geprägt wie der 1947 in Bremen geborene Rüdiger Lubricht. Das Gesamtwerk ist vielfältig. Er porträtiert die fragile Landschaft des Teufelsmoores mit ihrem Zauber, aber auch ihre Bedrohung durch die industrialisierte Landwirtschaft. Industriebrachen faszinieren ihn genauso wie die unheilvoll-bedrohlichen Betonmassen des NS-Bunkers »Valentin« in Bremen Farge.

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl findet er sein Lebensthema: Das Leben mit der Radioaktivität. Lubricht bereist mehrfach die verbotene Zone um den Reaktor. Er fotografiert auch immer wieder die Menschen in Weißrussland, die am meisten unter den Folgen der Atomkatastrophe zu leiden haben.

In der Großen Kunstschau begibt sich Rüdiger Lubricht auf eine Spurensuche und bringt seine Bilder in den Dialog mit denen seiner fotografischen Weggefährten. Zu sehen sind Werke von Andreas Bohnhoff aus Bremen und den Worpsweder Fotografen Klaus Benhof und Fritz Dressler.

Große Kunstschau Worpswede · Lindenallee 5 · Tel. 0 47 92 - 13 02
5. März bis 11. Juni 2017 · täglich 10 – 18 Uhr, auch montags!
Eröffnung Sonntag, 5. März, 11.30 Uhr

Rüdiger Lubricht, Arbeit aus der Serie »Moorland«, Fotografie, Foto: © Rüdiger Lubricht

Sonderausstellung im Frühjahr/Sommer 2017

Heinrich Vogeler und Walter Müller – Meister der Buchkunst

Das Haus im Schluh zeigt neben seiner umfangreichen Dauerausstellung in zwei Kabinetten Buchgestaltungen und Illustrationen von Heinrich Vogeler (1872 – 1942) und Walter Müller (1901 – 1975).

In der Buchkunst des 19. Jahrhunderts hat Heinrich Vogeler Maßstäbe gesetzt. Sein persönlicher und lyrischer Stil unterscheidet ihn von seinen Kollegen der Münchner und Wiener Schule. Vogeler war als junger Mann »Hausgrafiker« der Kunstzeitschrift »Die Insel« in München und als Designer an der Ausgestaltung der luxuriösen Salons ihres Herausgebers Alfred Walter Heymel beteiligt. Er wurde dadurch ein gefragter Buchgestalter der Jugendstilbewegung. Walter Müller, Schwiegersohn Heinrich Vogelers – er heiratete 1920 dessen Tochter Bettina – war ein Kind des 20. Jahrhunderts. Er trat in der Worpsweder Kunstszene zunächst als Maler und Grafiker des expressionistischen Stils hervor. Durch seine Freundschaft zu Manfred Hausmann erhielt er Gelegenheit zu zahlreichen Buchgestaltungen in verschiedenen Verlagen. Schwarz-weiße und kolorierte Feder- und Bleistiftzeichnungen, Gouachen, aber auch Holzschnitte zeigen sein spielerisches und humorvolles Talent.

Haus im Schluh/Heinrich-Vogeler-Sammlung · Im Schluh 35 – 37
Tel. 0 47 92 - 5 22 · 12. März bis 5. November 2017 · Öffnungszeiten siehe Seite 33

Heinrich Vogeler, Die Sterntaler, Original-Illustration in Grimms Kinder- und Hausmärchen, Max Hesse Verlag, Leipzig, 1907

Paula Modersohn-Becker, Kind mit Perlenkette/Mieke Vogeler (Ausschnitt), 1902, Öl auf Pappe, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

Paulas Worpswede

Eine Hommage an Paula Modersohn-Becker

Frühjahr/Sommer 2017

Paula Modersohn-Becker ist in diesen Monaten in aller Munde. Neben bedeutenden Einzelausstellungen im In- und Ausland hat der Film »Paula – Mein Leben soll ein Fest sein« wesentlichen Anteil daran. Die Worpsweder Museen nehmen das große Interesse an der Malerin zum Anlass, im Frühjahr und Sommer das künstlerische Leben in der Künstlerkolonie Worpswede um 1900 gleichsam mit den Augen Paula (Modersohn-) Beckers zu erkunden. Sie stellen den Ort und den Kreis der Künstlerinnen und Künstler vor, in den die junge Malerin eintauchte, als sie 1898 nach Worpswede zog.

Auch wenn die Weltstadt Paris als Sehnsuchtsort und Inspirationsquelle zunehmend für sie an Bedeutung gewann und sie schon bald die Worpsweder Malerfreunde künstlerisch hinter sich ließ, blieben die Worpsweder Motivwelt und die hier geknüpften Freundschaften und Beziehungen prägend für ihr Leben und ihre Kunst. »Paulas Welt« (ab 12. 3., s. S. 18/19) und »Paulas Worpswede« (ab 25. 6., s. S. 20 – 24) lassen Kunst und Leben im Worpswede dieser Jahre lebendig werden.

Sonderausstellung im Frühjahr/Sommer 2017

Paulas Welt – Annäherung an eine Legende

12. März bis 10. September 2017

Vor 110 Jahren verstarb die Malerin Paula Modersohn-Becker (1876 Dresden – 1907 Worpswede) 31jährig, kurz nach der Geburt ihres ersten Kindes, im Hause ihres Ehemannes Otto Modersohn – von den Kollegen im Dorf kaum wahrgenommen, von der Presse verrissen, vom Dichter-Freund R. M. Rilke in seiner Worpswede-Monografie nicht erwähnt. Erst posthum ehrte er sie im »Requiem für eine Freundin«. In nur zehn Jahren hatte Paula Modersohn-Becker unbemerkt von ihren Malerkollegen ein Werk von beeindruckender Qualität geschaffen, das über 750 Gemälde sowie weitere Zeichnungen und Radierungen umfasst. Heute gilt die Künstlerin als bedeutende Wegbereiterin der Moderne.

Doch wer war Paula Modersohn-Becker, in welchem Kreis lebte und arbeitete sie, welche Vorbilder hatte sie? In welchem Zeitgeist entstand ihr Werk, das einerseits von den Menschen und der Landschaft Worpswedes, andererseits durch die Besuche in der Kunstmetropole Paris geprägt war. Diesen Fragen spürt die Ausstellung nach.

Worpsweder Kunsthalle · Bergstraße 17 · Tel. 04792-1277
12. März bis 10. September 2017, Di – So 10 – 18 Uhr, montags geschlossen
Eröffnung am Samstag, 11. März, 18 Uhr

Clara Rilke-Westhoff, Porträt Paula Modersohn-Becker, 1908, Bronze, Foto (Ausschnitt): © Rüdiger Lubricht

Sonderausstellung im Sommer 2017

Paulas Worpswede
»… es ist ein Wunderland«

25. Juni bis 5. November 2017

»Worpswede, Worpswede, Worpswede! […] es ist ein Wunderland, ein Götterland.« So schreibt Paula Modersohn-Becker in ihrem Tagebuch über die Künstlerkolonie, in die sie 1898 als Malschülerin von Fritz Mackensen kommt. Tief beeindruckt von der Worpsweder Landschaft mit ihren leuchtenden Birken, dem geheimnisvollen Licht und dem einfachen bäuerlichen Leben gerät sie in einen Schaffensrausch. Doch für die junge Malerin wird das Dorf auch zum Schauplatz ihrer Suche nach einer eigenen und wahrhaftigen Kunst. Beeinflusst durch die künstlerische Moderne, die sie in Paris kennenlernt, schafft sie ihren eigenen Kunstkosmos, den sie sorgfältig vor der Öffentlichkeit verbirgt.

Die Ausstellung in der Großen Kunstschau führt an Paula Modersohn-Beckers Worpsweder Sehnsuchtsorte, wie sie sich zu Lebzeiten der Malerin darstellten. Gezeigt wird dabei nicht nur der Blick Paula Modersohn-Beckers auf »ihr« Worpswede. Werke der Maler der ersten Generation erzählen zugleich die Geschichte der Künstlerkolonie aus einem überraschend anderen Blick neu.

Große Kunstschau Worpswede · Lindenallee 5 · Tel. 0 47 92 - 13 02
25. Juni bis 5. November 2017, täglich 10 – 18 Uhr, auch montags!
Eröffnung am Sonntag, 25. Juni, 11.30 Uhr

Fritz Mackensen, Herbst im Moor, 1896, Öl auf Leinwand, Niedersächsische Sparkassenstiftung/ Dauerleihgabe an die Kulturstiftung Landkreis Osterholz, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

Sonderausstellung im Sommer 2017

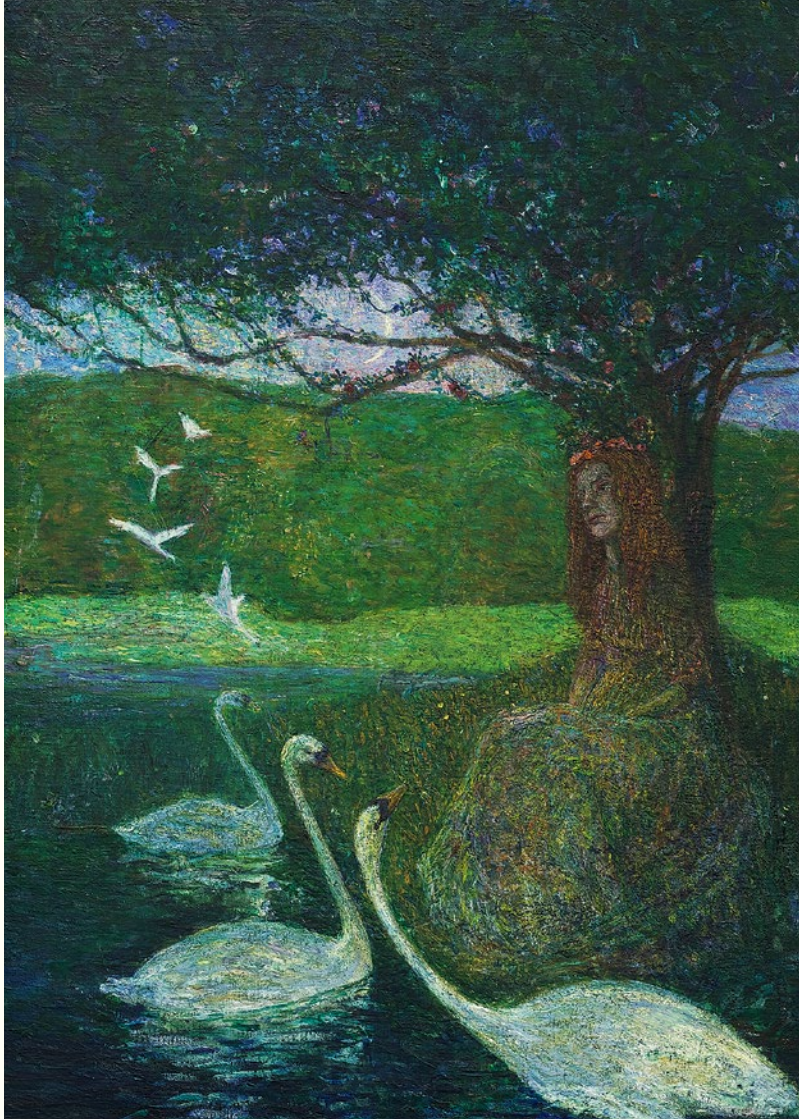
Paulas Worpswede
»Eigentlich ist das ein Märchen … «

25. Juni bis 5. November 2017

»Eigentlich ist das ein Märchen. Ich sitze in einem ganz weißen, in Gärten verlorenen Giebelhaus unter schönen und würdigen Dingen […]«, schreibt Rainer Maria Rilke im September 1900 über einen seiner Besuche bei Heinrich Vogeler in Worpswede. Der Barkenhoff ist zu dieser Zeit Mittelpunkt des künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens des Ortes – hier finden Kunstgespräche, Musikdarbietungen und Lesungen statt, besucht von zahlreichen prominenten Intellektuellen und Kunstschaffenden. Höhepunkte sind die Sonntage, an denen man sich um den Kern der Gruppe versammelt, die »Familie«, wie Paula Modersohn-Becker sie nennt. Dazu gehören neben der heute berühmten Malerin Heinrich und Martha Vogeler, Otto Modersohn und Clara Rilke-Westhoff.

Die Ausstellung illustriert anhand von Gemälden, Grafiken, Briefen und Fotografien die künstlerische Welt des Barkenhoff, wie Paula Modersohn-Becker sie um die Jahrhundertwende erlebte, und wirft ein Schlaglicht auf die vielfältigen Beziehungen der einzelnen »Familienmitglieder« zueinander.

Barkenhoff/Heinrich-Vogeler-Museum · Ostendorfer Straße 10
Tel. 0 47 92 - 39 68 · 25. Juni bis 5. November 2017, täglich 10 – 18 Uhr, auch montags! · Eröffnung am Samstag, 24. Juni, 18.00 Uhr



Heinrich Vogeler, Schwanenmärchen, um 1899, Öl auf Leinwand, Waldemar Koch Stiftung Bremen/ Dauerleihgabe an die Kulturstiftung Landkreis Osterholz, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

Sonderausstellung im Sommer 2017

RAW 17 Photofestival in Worpswede

Festival-Ausstellung in der Worpsweder Kunsthalle

17. September bis 5. November 2017

Das erfolgreiche Konzept des RAW 16 Photofestivals findet in diesem Jahr seine Fortsetzung. Internationale Fotografen präsentieren ihre Arbeiten an mehreren Orten des Künstlerdorfes, u.a. im Hotel Village, in der Galerie ART 99, in der Galerie Altes Rathaus, in der Halle Kultmobile, sowie Fotografie von Jugendlichen in der Worpsweder Mühle.

Erstmals ist auch die Worpsweder Kunsthalle als Ausstellungsort dabei. Hier werden vier hochkarätige Fotografinnen und Fotografen ihre Arbeiten in unterschiedlicher Technik zeigen. Die Themen sind »Künstlerische Fotografie« sowie »Landschaftsfotografie« – in allen Räumen der Kunsthalle, mit großformatigen Arbeiten, die in verschiedenen Ländern mit dem professionellen Blick fürs Ungewöhnliche entstanden sind und ihre individuellen Geschichten erzählen …

Worpsweder Kunsthalle · Bergstraße 17 · Tel. 0 47 92 - 12 77
17. September bis 5. November 2017, täglich 10 – 18 Uhr, auch montags!
Gemeinsame Festival-Eröffnung aller RAW-Ausstellungen: Samstag, 16. September, 19.00 Uhr, Bötjersche Scheune, Straßentor/Ecke Bauernreihe
(Das Festival läuft bis zum 15. Oktober 2017)

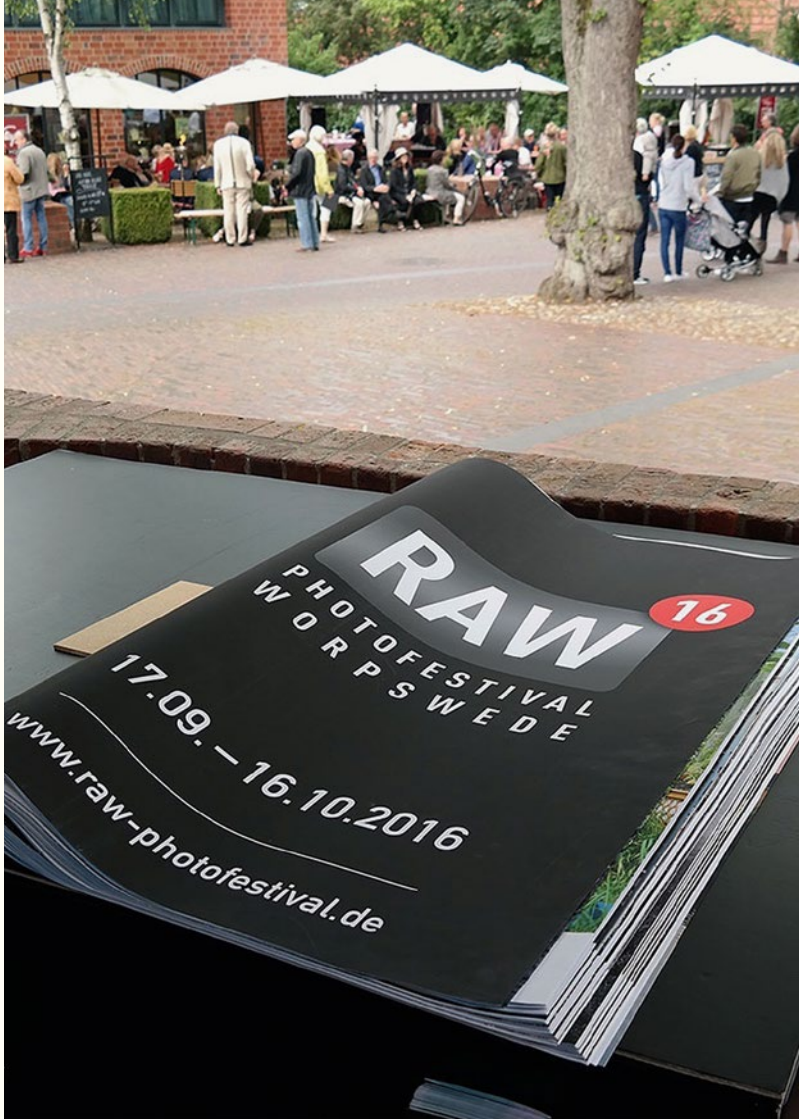


Foto (Ausschnitt): © Annette Hahlbeck

Sonderausstellung im Winter 2017/18

Jürgen Strasser – Groß-Stadt-Lichter

Der in Wiesbaden und Worpswede lebende Fotograf Jürgen Strasser gewährt einen eindrucksvollen Blick auf die Mega-Metropolen der Welt. Er reist nach Afrika, Arabien, Asien und fängt in ungewöhnlichen Bildern die ungebremst wachsenden Boom-Citys und ihre kaum noch fassbaren Dimensionen ein. In nur wenigen Jahrzehnten haben sie den europäischen und US-amerikanischen Städten den Rang abgelaufen und prägen das Bild der Stadt von morgen. Ungebremstes Höhenwachstum wie in Dubai-City oder Shanghai kontrastiert Strasser mit Fotografien der wuchernden Vororte, etwa in Kairo oder Hongkong. In beinahe grafisch-abstrakten Bildern zeigt er Stadtdimensionen, in denen der einzelne Mensch keine Rolle mehr zu spielen scheint.

Den Kontrast dazu bilden Objekte aus der Sammlung des Berliner »Buchstabenmuseums«. Klassische Leuchtreklamen, die einst für das verlockende Versprechen der Großstadt standen, wirken im Vergleich zu den von Strasser eingefangenen Stadtbildern fast nostalgisch und dokumentieren die Veränderungen im Zuge der weltweiten Urbanisierung am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Große Kunstschau Worpswede · Lindenallee 5 · Tel. 0 47 92 - 13 02
19. November 2017 bis 4. März 2018, Di – So 11 – 17 Uhr
Eröffnung am Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr

Jürgen Strasser, Arbeit aus der Serie »Dubai unlimited« (Ausschnitt), 2016, Foto: © Jürgen Strasser

Sonderausstellung im Winter 2017/18

Ursula Jaeger und Anka Kröhnke – Zwei Meisterinnen der Tapisserie

Ursula Jaeger (*1935, Schwerin) pflegt ein schon aus dem Mittelalter stammendes Handwerk. Sie studierte an der Meisterschule für das Kunsthandwerk in Berlin und wurde Diplom-Designerin für Bildweberei. Nach fünf Jahren in den USA gründete sie 1973 eine eigene Werkstatt in Bremen und erhielt Lehraufträge wie Preise für ihre moderne, vom Bauhaus geprägte Auffassung der Gobelingestaltung in Verarbeitung von Texten und Aquarellen in Materialmix. Über ihr kulturgeschichtliches Interesse gelangte sie auch zu sakralen Themen, die sie als Metapher sieht und zeitaktuell interpretiert.

Anka Kröhnke (*1940, Berlin) entstammt einer großen Künstlerfamilie. Sie studierte in Berlin, um zunächst dort, später in Hamburg, eine Werkstatt zu betreiben. Ein Lehrauftrag, museale Ausstellungen und Preise folgten. Seit ihrem Umzug in das Ostseebad Kühlungsborn im Jahr 2003 führt sie ein Familienmuseum mit eigener Werkstatt, in der die experimentierfreudige Künstlerin unverwechselbare »Wandcollagen« in starker Farbigkeit herstellt.

Worpsweder Kunsthalle · Bergstraße 17 · Tel. 0 47 92 - 12 77
19. November 2017 bis 4. März 2018, Di – So 11 – 17 Uhr
Eröffnung am Samstag, 18. November, 18.00 Uhr

Ursula Jaeger, Die Arche (Ausschnitt), o.J., Bildgewebe, Foto: © Worpsweder Museumsverbund

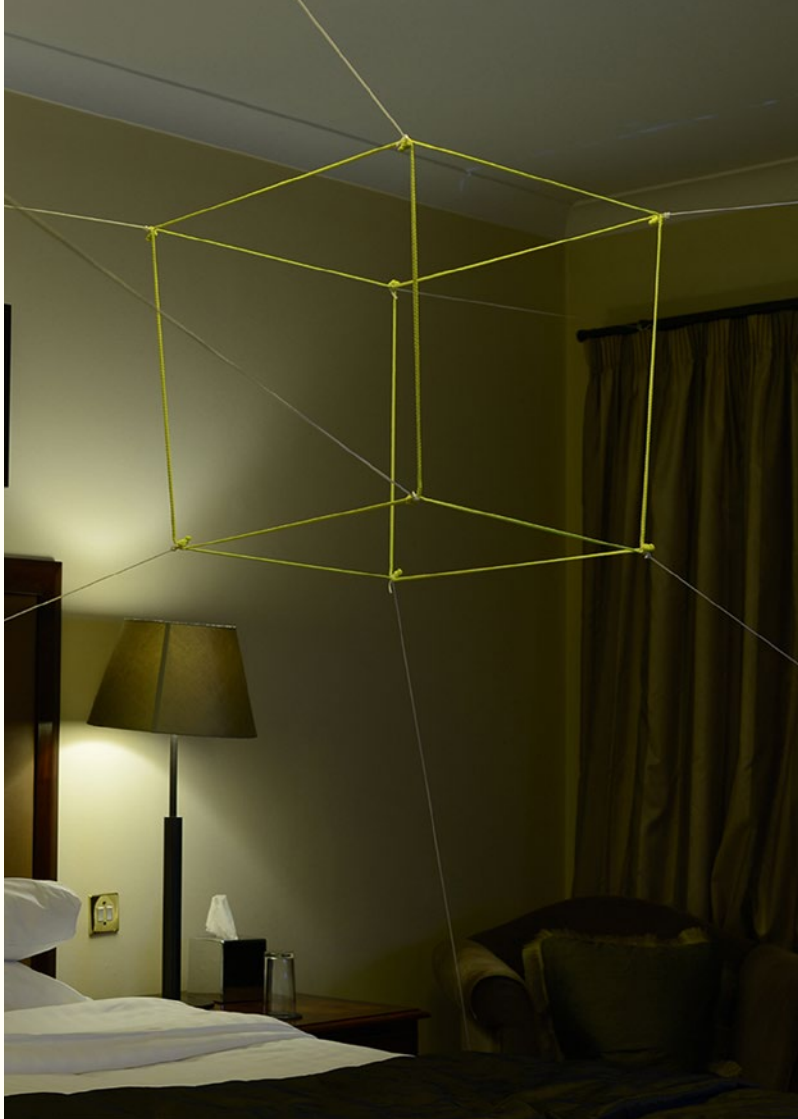
Sonderausstellung im Winter 2017/2018

Falk Hirdes – Introductions

Ein Kubus aus neongelben Schnüren, schwebend verspannt von seinen acht Ecken aus – diese Installation wird in verschiedenen Räumen, zumeist Hotelzimmern irgendwo auf der Erde, realisiert und fotografiert. Der Künstler Falk Hirdes: *»Die Idee hinter der Serie ist das Entdecken mir bis dato fremder Räume durch das Hinzufügen, Einfügen eines weiteren Raumes. Am ehesten wird das für mich durch das englische Wort »introduction« beschrieben: Sowohl ein Einführen als auch ein Vorstellen. Dem fremden Raum etwas Eigenes hinzuzufügen. Ihn und seine Möglichkeiten und Restriktionen kennenzulernen und gleichzeitig ein stückweit zu erobern. […] Der Akt an sich ist für mich dabei das Interessanteste. Der Prozess. Das Aufhängen des Würfels unter den Bedingungen, die mir der Raum vorgibt und das anschließende photographische Erkunden des neu geschaffenen Raums im Raum.«*

In einer Aktion wird Falk Hirdes seinen »Suspended Cube« im Haus im Schluh induzieren. Gezeigt werden neben dem Raumobjekt auch Fotografien und 360-Grad-Darstellungen, die über QR-Code heruntergeladen werden können.

Haus im Schluh/Heinrich-Vogeler-Sammlung · Im Schluh 35 – 37
Tel. 0 47 92 - 5 22 · 19. November 2017 bis 4. März 2018 · Di – So 11 – 17 Uhr
Eröffnungs-Performance am Samstag, 18. November 2017, 16.00 Uhr



Falk Hirdes, Suspended Cube, Installationsansicht, Foto: © Falk Hirdes

Die Worpsweder Museen

Foto: © Focke Strangmann

Barkenhoff / Heinrich-Vogeler-Museum
Ostendorfer Straße 10
Tel. 0 47 92 - 39 68

Foto: © Rüdiger Lubricht

Große Kunstschau Worpswede
Lindenallee 5
Tel. 0 47 92 - 13 02

Foto: © Wolf-Dieter Kunze

Haus im Schluh / Heinrich-Vogeler-Sammlung
Im Schluh 35 – 37
Tel. 0 47 92 - 5 22

Foto: © Rüdiger Lubricht

Worpsweder Kunsthalle
Bergstraße 17
Tel. 0 47 92 - 12 77

Ausführliche Informationen unter
www.worpswede-museen.de

Eintritt und Tickets 2017

Museum[4] ist die Worpsweder Museumskarte. Sie ermöglicht den einmaligen Besuch der vier Museen **Barkenhoff**, **Große Kunstschau**, **Haus im Schluh** und **Worpsweder Kunsthalle** mit nur einem Ticket zum Preis von € 19,– (ermäßigt € 12,50). Das Ticket ist ein Jahr lang gültig und übertragbar. Museum[4] erhalten Sie in den Worpsweder Museen und bei der Tourist-Information Worpswede. Natürlich können Sie auch jedes Haus separat mit einem Einzelticket besuchen. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr haben freien Eintritt.

Öffnungszeiten

Winter 2016/17 (bis 4. März 2017)

- **Alle vier Museen:** Di – So 11 – 16 Uhr

Sommer 2017 (5. März bis 5. November 2017)

- **Barkenhoff, Große Kunstschau:** täglich 10 – 18 Uhr, auch montags!
- **Worpsweder Kunsthalle (ab 12. März):** Di – So 10 – 18 Uhr, montags geschlossen
- **Haus im Schluh:** Mo – Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 10 – 18 Uhr u. n. V.

Winter 2017/18 (6. November 2017 bis 4. März 2018)

- **Alle vier Museen:** Di – So 11 – 17 Uhr

Während eines Ausstellungswechsels sind die Worpsweder Museen u. U. teilweise geschlossen. Bitte informieren Sie sich unter **www.worpswede-museen.de**

Kunst erzählt Geschichte(n)

Foto: © Focke Strangmann

Ob Schul- und Kindergruppen, Jugendliche oder Erwachsene – die qualifizierten Gästeführer vervollständigen das Angebot der Worpsweder Museen mit ihren unterschiedlichen Führungsformaten. Mit fachkundiger Begleitung wird der Besuch der Dauer- und Sonderausstellungen in den Häusern für Sie zum Erlebnis! Geschichte und Geschichten über Worpswede und seine Künstler werden dabei lebendig vermittelt. Sie möchten eines oder mehrere Häuser besuchen oder aber den Museumsbesuch mit einem Ortsrundgang verbinden? Die Gästeführer gehen gerne auf Ihre Wünsche ein und stellen Ihre individuelle Tour zusammen.

Informieren Sie sich und lassen Sie sich individuell beraten!

Gästeführer WORPSWEDE-TEUFELSMOOR e. V. · Kontakt, Beratung und Buchung unter Tel. 0 47 92 - 95 41 27 oder info@worpswede-fuehrung.de
Das komplette Programm finden Sie unter **www.worpswede-fuehrung.de**

Foto © Thomas Baldischweyler

Die Künstlerhäuser Worpswede existieren seit 1971 als Förderstätte für bildende Künstler, Literaten und Musiker. In den Martin Kausche-Ateliers am Rande des Dorfes mit Blick auf das Teufelsmoor werden Projekte im Kontext Worpswedes und seiner langen Geschichte als Künstlerkolonie entwickelt sowie Lesungen, Workshops und Symposien zu Themen aktueller Kunstproduktion veranstaltet. 2016 errichteten Freiwillige aus aller Welt im Rahmen eines Sommercamps ein spektakuläres Gruppenforum als Holzständerbau hinter den Ateliers (s. Foto). Unter anderem Klassen europäischer Kunsthochschulen sind hier zu Gast und schlagen damit erfolgreich eine Brücke zum Worpsweder Gründungsmythos der ersten Künstlergeneration.

Künstlerhäuser Worpswede · Martin Kausche-Ateliers
Vor den Pferdeweiden 16–18 · **www.kh-worpswede.de**

Torfkahnarmada, Foto: © Gabi Anna Müller

Foto: © Tourist-Information Worpswede

worps wede
das künstlerdorf

Worpswede

Lebendiges Künstlerdorf

Ob Ausflug oder Kurzurlaub – Worpswede ist das ganze Jahr über ein besonderes Erlebnis! Gästeführungen und spezielle Gruppenangebote laden zum Kennenlernen von Ort und Kunst ein und bieten auch Gelegenheit, Schutzgebiete im Teufelsmoor zu erkunden. Ausstellungs-, Galerie- und Restaurantbesuch lassen sich mit einem Bummel entlang der Kunst- und Kulturmeile Bergstraße kombinieren. Open-Air-Events, musikalische und literarische Highlights stehen regelmäßig auf dem Programm. Entdecken Sie außerdem die ländliche Atmosphäre regionaltypischer Märkte und Feste oder erleben Sie eine nostalgische Zeitreise durch die Landschaft mit Torfkahn oder Moorexpress.

Worpsweder Veranstaltungs-Highlights 2017:
21.–23.4 Torfkahnarmada zwischen Worpswede und Bremen/29.4.–1.5. Frühling in Worpswede/7.–9.7. Offene Ateliers/5.8. HammeNacht/13.8. Open-Air Galerie/ 10.9. Bauernmarkt/16.9.–15.10. RAW 17 (Photofestival)/ 10.11. Lichterfest

Tourist-Information für Worpswede und das Teufelsmoor · Bergstr. 13
Tel. 0 47 92 - 93 58 20 · info@worpswede-touristik.de · www.worpswede-touristik.de
Öffnungszeiten: April – Oktober: So – Do 10 – 16 Uhr, Fr/Sa 10 – 18 Uhr
November – März: Di – So 10 – 15 Uhr, montags geschlossen

Weitere Ausstellungshäuser:

Foto: © Klaudia Krohn

Galerie Altes Rathaus
Kommunale Galerie
Bergstraße 1, Tel. 0 47 92 - 98 78 919
www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de

Foto: © Karin Bison-Unger

Galerie ART 99
im Kunstcentrum Alte Molkerei
Osterweder Str. 21 , Tel. 0 47 92 - 26 92
www.galerie-art99.de

Foto: © Peter Elze

Käseglocke
Worpsweder Kunsthandwerk
Lindenallee, Tel. 0 47 92 - 12 77 (Büro)
oder 0 47 92 - 95 05 05 (Museum)

Foto: © Dieter Röseler

Museum am Modersohn-Haus
Sammlung Bernhard Kaufmann
Hembergstraße 19, Tel. 0 47 92 - 47 77
www.museum-modersohn.de

In diesen Häusern hat das Gemeinschaftsticket der Worpsweder Museen keine Gültigkeit! Bitte informieren Sie sich unter den angegebenen Adressen über Öffnungszeiten und Eintrittspreise!

Anreise, Unterkunft und touristische Angebote
Sie können mit den Buslinien 640 und 670 der evb von Bremen oder Osterholz-Scharmbeck anreisen – oder an den Wochenenden vom 29. 4. bis zum 3. 10. 2017 mit dem historischen Moorexpress.

Alle Informationen zu Anreise, Unterkunft und Übernachtungspauschalen sowie zu den vielfältigen touristischen Angeboten des Künstlerdorfes Worpswede erhalten Sie hier:

Tourist-Information Worpswede · Bergstraße 13 · Tel. 0 47 92 - 93 58 20
info@worpswede-touristik.de · **www.worpswede-touristik.de**

worpswede
die museen

Barkenhoff
Große Kunstschau
Haus im Schluh
Worpsweder Kunsthalle

www.worpswede-museen.de

Lesungen, Konzerte, Veranstaltungen, Vorträge und kostenlose öffentliche Führungen finden Sie auf unserer Homepage unter »Aktuell in den Museen« sowie auf unserer facebook-Seite.

Die Arbeit der Worpsweder Museen wird langfristig unterstützt von

LANDKREIS OSTERHOLZ

worpswede
die gemeinde

Kreissparkasse
Osterholz

Abb. Titel: Paula Modersohn-Becker, Sitzendes Mädchen mit Schafen am Weiher I (Ausschnitt), um 1903, Sammlung Böhm, Berlin/Dauerleihgabe an die Kulturstiftung Landkreis Osterholz, Foto © Worpsweder Museumsverbund